



Fachtagung | Heidelberg | 28. März 2017

PÄDAGOGE MIT LEIB UND SEELE

Innere Haltung – Körpersprache – Konfliktkultur

Konflikt-KULTUR

Demokratie Bildung Prävention

„Bildung braucht Persönlichkeit.“

GERHARD ROTH

„Bildung braucht Persönlichkeit.“ So lautet die Forderung Gerhard Roths, Professor für Verhaltensphysiologie und Entwicklungsneurobiologie am Institut für Hirnforschung der Universität Bremen. „Entscheidend ist: Der Lehrer, die Lehrerin“, fasst die ZEIT die umfassende Metastudie „Visible Learning“ des Erziehungswissenschaftlers John Hattie zusammen. Diese beiden Aussagen klingen einleuchtend. Doch was genau bedeuten sie konkret für die Praxis? Für die tägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit in Schule und Jugendhilfe?

Sie bedeuten beispielsweise, dass neben allem Fach- und Methodenwissen die Persönlichkeit von Lehrkräften, Sozialarbeitern/-innen, Pädagogen/-innen etc. das wesentliche Element von Bildungs- und Erziehungsarbeit ist und sich entsprechend auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auswirkt. Sie bedeuten jedoch auch, dass diese Erkenntnis leider (noch) nicht selbstverständlich ist.

Die Tagung „Pädagoge mit Leib und Seele“ widmet sich genau diesem Thema. In Vorträgen und Arbeitsgruppen werden Aspekte wie innere Haltung, Körpersprache und Konfliktkultur erörtert und erarbeitet. Eingeladen sind Fachkräfte der schulischen und außerschulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit sowie andere Interessierte.

TAGUNGSPROGRAMM

9.00 Stehcafé

9.30 Begrüßung und Eröffnung

Franz Hilt, AGJ-Fachverband, Freiburg
Isabel Arendt, Stadt Heidelberg – Amt für Schule und Bildung

Pädagogik braucht Persönlichkeit

Qualitätsmerkmale schulischer Konfliktkultur
Franz Hilt, Freiburg

Wenn Nervensägen an unseren Nerven sägen

Ein schauspielerischer Vortrag zu konsequentem und wertschätzendem Auftreten
Rudi Rhode, Wuppertal

12.30 Mittagspause

14.00 Arbeitsgruppen

1. Deeskalation, Konfrontation, Konsequenz

Sichereres und wertschätzendes Auftreten in schwierigen Konfliktsituationen
Rudi Rhode, Wuppertal

2. Konsequenz und wertschätzend

Konflikt-KULTUR und innere Haltung
Alexander Bundschuh, Freiburg

3. Konflikte nutzen – Entwicklung fördern

Jürgen Schmidt, Freiberg a. N.

4. Achtsamkeit und Präsenz im Schulalltag

Mit Spiritualität die eigene Persönlichkeit entwickeln
Burkard Hennrich, Pforzheim

16.30 Ende des Fachtags

ARBEITSGRUPPEN

1. Deeskalation, Konfrontation, Konsequenz

Sichereres und wertschätzendes Auftreten in schwierigen Konfliktsituationen

Rudi Rhode, Konflikt-/Kommunikationstrainer

Wenn Kinder und Jugendliche an Regeln und Grenzen rütteln, dann gilt es, standhaft und konsequent, aber auch respektvoll und wertschätzend für die Beachtung der Regeln einzutreten. In dieser Arbeitsgruppe werden schwierige Konfliktsituationen in Rollenspielen nachgestellt und trainiert. Die Techniken der Deeskalation werden dabei ebenso trainiert wie das professionelle Auftreten in konfrontativen Konflikten. Auch der Wechsel auf die Ebene der Konsequenzen wird thematisiert. Neben verbalen Techniken liegt der Fokus auf körpersprachlichen Deeskalations- und Konfrontationsstrategien.

2. Konsequenz und wertschätzend

Konflikt-KULTUR und innere Haltung

Alexander Bundschuh, Referent für Konflikt-KULTUR

In Fachkreisen werden fünf Erziehungsstile unterschieden: der permissive, der autoritäre, der inkonsistente, der vernachlässigende und der autoritative Erziehungsstil. Die positive Wirkung des letztgenannten auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist vielfach belegt. Ein autoritativer Erziehungsstil zählt zu den wichtigsten Schutzfaktoren, die die Resilienzforschung kennt. Er bietet Kindern und Jugendlichen positive Rollenmodelle, ermöglicht die Entwicklung eines sicheren Bindungsmusters und fördert die Fähigkeit zu Selbstregulation und Empathie. Welche innere Haltung setzt die autoritative Erziehung voraus? Und was bedeutet das für professionelles Handeln im Bildungs- und Erziehungskontext? Diese Fragen stehen im Zentrum der Arbeitsgruppe.

3. Konflikte nutzen – Entwicklung fördern

Jürgen Schmidt, Oscar-Paret-Schule,
Freiberg am Neckar

In der Schule stellt sich nicht die Frage, ob es Konflikte gibt, sondern vielmehr die Frage, wie professionell und systematisch damit umgegangen wird. In einer „Pädagogik mit Leib und Seele“ werden Konflikte nicht bloß als störende Last gesehen, sondern als Entwicklungschance, sowohl für die Heranwachsenden als auch für die Erwachsenen und für die Beziehung zwischen ihnen. Der pädagogische Umgang damit ist eine komplexe Aufgabe, die alle herausfordert. Die Arbeitsgruppe gibt eine Antwort auf die Frage, wie Konflikte wirkungsvoll pädagogisch genutzt werden können, um personale, prosoziale und systemische Kompetenz zu fördern und eine konstruktive und nachhaltige Konfliktkultur aufzubauen, damit das Zusammenleben gelingt.

4. Achtsamkeit und Präsenz im Schulalltag

Mit Spiritualität die eigene Persönlichkeit entwickeln
Burkard Hennrich, Katholisches Institut für
berufsorientierte Religionspädagogik

Achtsamkeit bedeutet, aufmerksam, empathisch und wertschätzend wahrzunehmen, ohne sofort gewohnte Bewertungs- und Reaktionsmuster in Gang zu setzen. Diese innere Haltung kann neue Perspektiven und Handlungsspielräume eröffnen. In dieser Arbeitsgruppe werden zunächst die Kerngedanken einer religionsübergreifenden Spiritualität vorgestellt, die für ein tieferes Verständnis von Achtsamkeit und Präsenz elementar sind. Danach werden verschiedene Achtsamkeitstechniken erklärt und praktisch eingeübt.

REFERENTEN/-INNEN

Alexander Bundschuh ist Erziehungswissenschaftler und Referent für Konflikt-KULTUR beim AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V. Er ist Mediator und Ausbilder für Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention und verfügt über mehrjährige Erfahrung in sozialer Arbeit an Schulen und in der offenen Jugendarbeit.

Burkard Hennrich ist Lehrer an der kaufmännischen Schule in Hechingen, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Katholischen Institut für berufsorientierte Religionspädagogik. Er ist als Kontemplationslehrer der Weggemeinschaft „Wolke des Nichtwissens“ tätig und arbeitet nach der Kontemplationslinie nach Willigis Jäger.

Franz Hilt leitet die Abt. Kinder- und Jugendschutz des AGJ-Fachverbandes und ist Mitbegründer und Mitglied des Leitungsteams Konflikt-KULTUR. Er ist Dipl.-Sozialarbeiter, Familienberater sowie Mediator und Ausbilder für Mediation (BM). Die Schwerpunkte seiner Vortrags- und Fortbildungstätigkeit sowie seiner Veröffentlichungen, sind Sozialtraining, Klassenführung, Mediation/ Tat-Ausgleich und Systemische Mobbingintervention.

Rudi Rhode war 15 Jahre hauptberuflich als Pantomime und Theater-Schauspieler tätig. Seit 1999 arbeitet er freiberuflich als Konflikt- und Kommunikationstrainer. Allein in NRW hat er an ca. 1000 Schulen Lehrer-Fortbildungen zum Thema „selbstsicheres Auftreten in schwierigen Konfliktsituationen“ durchgeführt.

Jürgen Schmidt ist als Teamleiter in der Schulsozialarbeit tätig und Ausbilder für Konflikt-KULTUR. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind Konflikthilfe, Gewalt- und Suchtprävention sowie Mobbing- und Kinderschutzintervention. Schwerpunkte seiner Vortrags- und Fortbildungstätigkeit sind Systemisches Konfliktmanagement, Systemische Kurzintervention und Intervention bei suchtmittelkonsumierenden Schülern/-innen.

ORGANISATORISCHES

Termin

28.03.2017, 9.00-16.30

Veranstaltungsort

Heidelberger Druckmaschinen AG
Print Media Academy
Kurfürsten-Anlage 52-60, 69115 Heidelberg

Anmeldung

Anmeldungen sind bis zum 6. März 2017 möglich unter:
www.gew-bw.de/leib-seele-heidelberg
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kosten

Teilnahmegebühr: 50 Euro

Überweisen Sie die Teilnahmegebühr bitte bis zum 10.03.2017 an: GEW, IBAN DE96 4306 0967 7015 8209 10, BIC GENODEM1GLS, GLS Gemeinschaftsbank, Stuttgart mit der Angabe: Name, Vorname, 28.3.2017 Heidelberg, Nr. 113.

Angemeldet ist nur, wer die Teilnahmegebühr bis zum 10.03.2017 überwiesen hat. Bei Absagen nach dem 22.03.17 wird eine Stornierungsgebühr von 30 Euro erhoben.

Unser Umgang mit Ihren Daten ist datenschutzkonform.

Verpflegung

Wir bitten die Teilnehmenden, sich in der Mittagspause in der umliegenden Gastronomie zu verköstigen. Ein entsprechender Wegweiser wird bei der Tagung bereitliegen.

Stimmen bisheriger Teilnehmender

„Insgesamt tolle Qualität, tolle Redner. Habe lange nicht mehr so ein tolles Seminar besucht. Ich hätte noch einen zweiten Tag dranhängen können.“

„Die Fachvorträge waren sehr gut und eine konzentrierte Einführung in diesen Themenbereich.“

Veranstalter



AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.
Referat Prävention
Oberau 21, 79102 Freiburg

und



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Baden-Württemberg
Silcherstr. 7, 70176 Stuttgart

in Kooperation mit



Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V.
Römerstraße 2-4
69115 Heidelberg



Sicheres Heidelberg e.V.
Römerstraße 2-4
69115 Heidelberg



Sicherheit in Mannheim e.V.
Hafenstraße 15-19
68159 Mannheim

Gefördert von



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION